

# Tauchen im Westen Kubas

## ➔ HAVANNA

**Sehenswürdigkeiten:** Drei Wracks – die Coral Island, ein in drei Teile zerbrochenes Handelsschiff auf 25 Meter; die Sanchez Barcastegui, ein altes gepanzertes spanisches Schiff, gesunken 1895 nach Kollision bei der Einfahrt in den Hafen von Havanna; die Comodoro, ein Fischerboot auf 24 Meter Tiefe, das mittlerweile mehr Riff als Schiff ist. Außerdem: Korallenformationen, kleine Wände, Höhlen, Schwarmfische, Gorgonien und Schwämme.

**Tauchbasen:** Blue Reef (Hotel Cubanacan Cocomar); La Aguja (Komplex Marina Hemingway)

**Besonderheiten:** Bitte keinen Tauchurlaub in Havanna buchen. Die Stadt ist sicher mehrere Tage Urlaub wert, doch Tauchen sollte dabei die zweite Geige spielen.

**Weitere Infos und Buchung:** Nautilus Tauchreisen, Tel. (0 81 43) 9 31 00, Tauchreisen Roscher, Tel. (0 22 34) 96 70 96

## ➔ VARADERO

**Sehenswürdigkeiten:** Mehr als 20 Schiffe, Flugzeuge, Helikopter und Panzer bilden vor der Touristenhalbinsel Varadero einen gigantischen »Wrack-Park«: Seit 1997 versenken Spezialisten der kubanischen Reisegesellschaft Gaviota in Zusammenarbeit mit der Armee ausgerüstete Gefährte der Marine – extra für Taucher, und einige gar in schnorchelfreundlichen Tiefen. Den Anfang machten die »383«, eine 102 Meter lange Fregatte, die Black Coral, eine 40-Meter-Stahlyacht, ein Raketenwerfer, ein Schlepper und eine zweimotorige Passagiermaschine mit 40 Sitzen. Je nach Sinkdatum sind die Wracks bereits bewachsen und bieten Schwarmfischen, Barrakudas, Zackenbarschen und niederen Tieren Lebensraum. Bei den Versenkungen wird peinlich auf Umweltschäden geachtet: Alle Objekte werden »stubenrein« auf Sandgrund versenkt und mit Bojen versehen, die ein Anker der Tauchboote überflüssig machen. Außerdem zu sehen: reicher Fischbestand, Korallenriffe, Kanäle und Höhlen, Steilwände und die Cueva de Saturno, eine tiefe Grotte mit glasklarem Süßwassertopf und zahlreichen Räumen.

**Tauchbasis:** Barracuda Diving Center, 1ra. Avenida y Playa, e/59y 60, Varadero, Tel. (0 05 37) 61 34 81.

**Besonderheiten:** Varadero ist eine reine Touristenwelt – ein Hotel liegt am blütenweißen Strand neben dem anderen.

**Weitere Infos und Buchung:** Dolphin Touris, Tel. (0 30) 44 73 97 37; Nautilus Tauchreisen, Tel. (0 81 43) 9 31 00; Tauchreisen Roscher, Tel. (0 22 34) 96 70 96

## ➔ CAYO LARGO

**Sehenswürdigkeiten:** 38 Tauchplätze, verteilt um die kleine Inselgruppe 170 Kilometer südlich des kubanischen Festlands – garniert mit karibischer Flora und Fauna: Bunte Korallenblöcke, Schwämme und Weichkorallen, Schildkröten, Stachelrochen und Barrakudas. Und mit etwas Glück Haie: Respekt einflößende Bullsharks beispielsweise oder, mit noch etwas mehr Glück, den Gigant der Spezies, den Walhai. Der Auflauf ist kein Wunder: Cayo Largo liegt am östlichen Ende des Canarreos-Korallenarchipels, dem zweitlängsten Korallenriff der Welt, gekennzeichnet auch durch Höhlen, Drop-offs und Grotten.

**Tauchbasen:** Action Sport Diving Center, Tel. (0 05 35) 4 83 00. Außerdem die kubanische Basis Dive Center Cayo Largo, Tel. (0 05 35) 4 81 62.

**Besonderheiten:** In allen Hotels der Insel wird ein »All inclusive«-Programm angeboten. Das heißt, ein Hotel buchen und die Angebote von allen wahrnehmen – Sie können in sämtlichen Hotels essen, in allen Bars trinken, überall Wassersport treiben und auf alle Strandliegen zurückgreifen.

**Weitere Infos und Buchung:** Action Sport, Tel. (09 11) 44 70 73; Dolphin Touris, Tel. (0 30) 44 73 97 37; Nautilus Tauchreisen, Tel. (0 81 43) 9 31 00; Tauch & Sunrise Touristik, Tel. (0 61 81) 25 50 07

**Kubas wilder Westen**

➤ Die **Reise** zu diesen Infoseiten finden Sie in **unterwasser 10/2006**. Doch nach Kuba fährt man nicht allein zum Tauchen. Zu viel hat die größte aller Karibikinseln zu bieten. Gleichermäßen umfangreich ist unser »Download« mit nützlichen Zusatzinfos für Ihre nächste Kubareise.

## ➔ CIENFUEGOS

**Sehenswürdigkeiten:** Das Umfeld der Stadt Cienfuegos an Kubas karibischer Südküste bietet große Korallenriffe, sechs Schiffswracks, Korallenkanäle und Fische – vom quirligen Riffisch bis zum Walhai. Der Korallenbewuchs beginnt knapp unter der Oberfläche, fällt dann sanft ab und fällt nach zehn bis 40 Meter Tiefe über mehrere hundert Meter in die Tiefsee ab.

**Tauchbasis:** Faro de Luna Diving Center im gleichnamigen Hotel.

**Besonderheiten:** Hier herrscht Fischfang-Verbot, was der Fauna gut tut.

**Weitere Infos und Buchung:** Dolphin Touris, Tel. (0 30) 44 73 97 37; Nautilus Tauchreisen, Tel. (0 81 43) 9 31 00; Roscher, Tel. (0 22 34) 96 70 96

## ➔ ISLA DE LA JUVENTUD

**Sehenswürdigkeiten:** Kubas Klassiker – über 50 Tauchplätze entlang des gigantischen Canarreos-Riffes mit Korallenbewuchs von knapp unter der Oberfläche bis in bodenlose Tiefen, Höhlen, Steilabfälle, Korallen- und Gorgonienformationen und über 600 Arten tropischer Fische, Haie, Rochen und Barrakudas eingeschlossen.

**Tauchbasis:** Basis im Hotel Colony.

**Besonderheiten:** Das Ranchón ist eine 500 Quadratmeter große Plattform auf Stelzen, mit samt Restaurant, Steg zum Traumstrand und Schnorchelmöglichkeiten.

**Weitere Infos und Buchung:** Nautilus Tauchreisen, Tel. (0 81 43) 9 31 00

## ➔ CAYO LEVISA

**Sehenswürdigkeiten:** Cayo Levisa ist eine reine Erholungsinsel mit einer kleinen Tauchbasis. Absolut sehenswert ist der Strand – das war's dann aber auch. Wer viel faulenzen möchte und ab und an mal einen tollen Tauchgang machen ist hier richtig. Non Limit Taucher fahren dagegen besser weiter nach Maria La Gorda.

**Tauchbasis:** Die Tauchbasis entspricht dem nationalen Standard: Kubanische Leitung & Divemaster, Material größtenteils funktionstüchtig (Cressi & Mares), kaum Ersatzteile. Tauchgänge finden um zehn und 15 Uhr satt. Die kleine Tauchbasis liegt direkt an der Anlegestelle der Schiffe. Es gibt zwei Schiffe, das kleinere wird auch als Hotelfähre genutzt.

Die angebotenen Ausfahrten dauern zwischen fünf Minuten und einer halben Stunde. Tipp ohne Gewähr: Im September kann man auf Walhaie treffen, im Frühjahr (April/Mai) gibt es Sichtweiten von bis 100 Meter.

**Besonderheiten:** Gut funktionierende Tauchbasis auf der kubanischen Erholungsinsel schlechthin.

**Weitere Infos und Buchung:** Nautilus Tauchreisen, Tel. (0 81 43) 9 31 00

➔ MARIA LA GORDA

**Sehenswürdigkeiten:** Maria La Gorda liegt am südwestlichen Zipfel der großen Insel. Außer dem Hotel gibt es in Tagesmarsch-Entfernung nichts. Wandert man östlicher Richtung am Strand entlang findet man eine alte Hafenanlage, ein fast hinweggespültes Wrack und jede Menge schwarzer Korallen. Die Gewässer rund um Maria La Gorda sind das Dorado für diese seltenen »Blumentiere«.

**Tipp ohne Gewähr:** Im Frühjahr (April/Mai) sehr gute Sichtweiten bis an die 100 Meter.

**Tauchbasis:** Die Tauchbasis entspricht dem nationalen Standard: kubanische Leitung und Divemaster, Material voll funktionstüchtig (Cressi & Mares), allerdings gibt es kaum Ersatzteile. Tauchgänge mit Bootsausfahrten finden um zehn, 13 und 15 Uhr statt. Die Ausfahrten dauern in der Regel zwischen fünf und 20 Minuten. Getaucht wird in Gruppen von vier bis 14 Personen, Maria La Gorda Diving. (siehe Basentest Heft 7/09 und unterwasser.de/downloads)

**Besonderheiten:** Weit abgelegene Tauchbasis mit unberührten Riffen inmitten eines Naturparks. Nirgendwo sonst in der Karibik gibt es mehr Schwarze Korallen.

**Weitere Infos und Buchung:** Nautilus Tauchreisen, Tel. (0 81 43) 9 31 00

**Kubas wilder Westen**

➤ Die **Reise** zu diesen Infoseiten finden Sie in **unterwasser 10/2006**. Doch nach Kuba fährt man nicht allein zum Tauchen. Zu viel hat die größte aller Karibikinseln zu bieten. Gleichermaßen umfangreich ist unser »Download« mit nützlichen Zusatzinfos für Ihre nächste Kubareise.

➔ KUBA: Von Columbus bis Castro

- **um 4000 v. Chr.:** vermutlich erste Besiedlung Kubas.
- **27. Oktober 1492:** Christoph Columbus landet »auf dem Weg nach Indien« auf Kuba – die dokumentierte Geschichte beginnt.
- **1511:** Die Spanier nehmen die Insel als Kolonie in Besitz. Land und Plantagenwirtschaft blühen auf, nicht zuletzt durch die massive »Einfuhr« afrikanischer Sklaven. Dies und die fast vollständige Ausrottung der Indianer prägen bis heute die Bevölkerungsstruktur.
- **1512:** Diego Velázquez gründet Baracoa, erste Stadt Kubas.
- **1552:** Havanna wird Hauptstadt.
- **1760:** Mittlerweile leben rund 30.000 Sklaven auf Kuba.
- **1762/63:** Havanna und Kubas Westen werden von Großbritannien besetzt.
- **1807:** 300.000 Sklaven schufteten auf den Plantagen, um Zuckerrohr anzubauen, das mittlerweile wichtigstes Wirtschaftsgut geworden ist. Es kommt zu zahlreichen Aufständen.
- **Anfang 19. Jahrhundert:** Nach dem Unabhängigkeitskampf des spanischen Amerika bleibt Kuba Kolonie.
- **1868-78:** Ein Aufstand der Kreolen verwüstet das Land.
- **1880:** Die Sklaverei wird abgeschafft.
- **1895-98:** Ein neuer Aufstand führt zum Krieg mit den USA. Spanien muss Kuba an die erwachende Großmacht abtreten. Die USA behalten bis 1934 Interventionsrecht und erhalten einen Marine-Stützpunkt auf Guantanamo, der noch heute streng bewacht existiert. Kubas Wirtschaft ist total von US-amerikanischen Geldern abhängig.
- **1901:** Kuba wird Republik.
- **1914-18:** Zuckerboom – Kuba verdient Millionen durch Lieferungen an das kriegführende Europa.
- **1933:** Präsident Machado stürzt durch einen Generalstreik, dem eine Krise in der Zuckerproduktion vorangegangen ist.
- **1934:** General Fulgencio Batista wird der eigentliche Machthaber auf der Insel. Als Präsident (1940-44 und dann wieder ab 1952) regiert er das Land mit diktatorischer Härte.
- **27. Juli 1953:** Ein Putschversuch von Fidel Castro scheitert (Sturm auf die Moncada-Kaserne in Santiago de Cuba). Zwei Jahre Gefängnis und Exil folgen.

- **1956-58:** Mit der Yacht »Granma« landen Castro und Genossen am 2. Dezember 1956 in der Provinz Oriente. Mit seiner »Bewegung des 26. Juli« und seinem legendären Weggefährten, dem Argentinier Che Guevara, führt Castro einen Guerillakrieg gegen die von den USA unterstützten Militärmachthaber, ausgehend vom Osten des Landes, insbesondere der Sierra Maestra.
- **1959:** Am ersten Tag des Jahres muss Batista fliehen. In Santiago verkündet Castro den Sieg der Revolution. Sozialistische Vorstellungen geben nun den Ton an: Verstaatlichung von Industrie, Schulen und Großgrundbesitz, Medienzensur, Ein-Parteien-System der »Einheitspartei der Sozialistischen Revolution« (ab 1965 KP Kubas). Ab 1960 lehnt sich Kuba eng an den Warschauer Pakt und besonders die Sowjetunion an.
- **1961:** Die Verstaatlichung amerikanischen Eigentums führt zu schweren Spannungen mit den USA. Die US-Regierung billigt, die CIA fördert eine Invasion von Exil-Kubanern in der Schweinebucht. Das Unternehmen wird verraten und scheitert.
- **1962/63:** Die USA verhängen ein Wirtschaftsembargo. Die Sowjetunion liefert weitreichende Raketen und Abschußrampen nach Kuba – Auslöser der Kuba-Krise, die die Welt an den Rand eines Nuklear-Kriegs zwischen den Großmächten führt. Nach einer Seeblockade durch die USA gibt die UdSSR nach, Raketen und Abschußrampen verschwinden aus der Region.
- **1965:** Che Guevara verlässt Kuba, um die Revolution zu »exportieren«. Zwei Jahre später wird er in Bolivien erschossen.
- **1980:** Politische Unruhen. Rund 100.000 Kubaner fliehen nach Florida.
- **1991:** Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des Warschauer Paktes verliert Kuba seine wichtigsten Verbündeten, was sich in der wirtschaftlichen und militärischen Versorgungslage schon bald bemerkbar macht – die sogenannte »Spezialperiode«, wie die krassen Mangelerscheinungen schmeichelhaft umschrieben werden.
- **1993:** Die Regierung legalisiert den US-Dollar, der schnell zur Schattenwährung avanciert.
- **1994:** Reformen der Wirtschaft und Legalisierung freier Bauernmärkte. Dennoch kommt es zu einer Massenflucht in Richtung Miami.
- **1996:** Das Helms-Burton-Gesetz verschärft das US-Wirtschaftsembargo. Washington droht sogar ausländischen Firmen, die Geschäfte mit Kuba machen, mit Konsequenzen. Erst im Spätsommer 1999 davon betroffen: die deutsche Luftfahrtgesellschaft LTU.

➔ KUBA: ABC

- **Afro-Religionen:** Donnergott Changó, Kriegsgott Ogún, Meeres- und Fruchtbarkeitsgöttin Yemayá – in der Götterwelt der Afro-Religionen geht es zu wie im Tollhaus. Verführung und Intrigen, Witz und Eifersucht sind an der Tagesordnung. Und, um es noch komplizierter zu machen, verschmilzt das ganze dann noch mit katholischen und spiritistischen Elementen zur Santería.
- **Bohnen:** Beim »Durchschnittskubaner« nahezu jeden Tag auf dem Tisch, in der Regel im Verbund mit Reis. Mit ganz viel Glück auch etwas Huhn oder Schweinernem.
- **Castro, Fidel:** Ende der 50er Jahre siegreicher Revolutionär, später ambitionierter Sporttaucher, heute Patriarch und immer noch Staatschef. Überstand zahllose Attentatsversuche der CIA. Anschläge nicht nur auf sein Leben, sondern auch auf seinen Bart – durch chemisch verursachten Verlust seiner Gesichtshaarpracht sollte der »maximo líder« gedemütigt werden.
- **Chupacabra:** Ein legendärer Blutsauger, der vom nördlichen Südamerika bis in die südliche USA sein Unwesen treibt und in der Karibik zum festen Bestandteil des bäuerlichen Lebens geworden ist. Insidertipp: Eingabe »Chupacabra« bei [www.google.de](http://www.google.de)
- **Dollar:** Seit 1993 kurzfristig legales Zahlungsmittel in Kuba. Aktuell durch den Peso XX ersetzt. Es kann weiterhin mit US-Dollar gezahlt werden, allerdings darf man keine US-Dollar mehr einführen und beim Umtausch von Dollar in Peso XX gibt es einen Strafzoll.
- **Exil-Kubaner:** Früher oder später vor dem Kommunismus in die USA (in der Regel Florida) geflohene Kubaner. 1961 in der Schweinebucht kläglich gescheiterte Invasoren und heute besonders nachtragende Gegner einer Aussöhnung mit Castros Regime.
- **Fortaleza:** spanisch für Festung. Solche Trutzburgen thronen über jeder anständigen kubanischen Hafeneinfahrt. Der Grund: die Angst vor Piraten.
- **Guevara, Che:** argentinischer Mediziner, der in Kuba siegreich für die Revolution kämpfte und in Bolivien erschossen wurde. Ein wahrer Internationalist also. Außerdem leidenschaftlicher Zigarrenraucher, Idol linker Studenten, Asthmatiker, Motorradfahrer, kompromissloser Kommunist und von 1959 bis 1961 Chef der kubanischen Nationalbank – weltweit wohl der einzige Bankier, der das Geld abschaffen wollte.
- **Helms, Jesse:** Gemeinsam mit Kollege Burton schuf er das Helms-Burton-Gesetz. Dieses verbietet nicht nur Amerikanern den Handel mit Kuba, sondern bedroht auch ausländische Firmen mit Sanktionen – was sich ungefähr so verhält, als ob eine Kaufhaus-Kette dem Tante Emma-Laden von nebenan das Leben schwermachen will.
- **Indianer:** Spanier, Afrikaner, Franzosen, Chinesen – sie alle haben ihren Samen in den Topf des kubanischen Vielvölkergemischs geworfen. Nur der Beitrag der Indianer, der Ureinwohner Kubas, fiel mager aus. Mangels Gelegenheit – als sie nicht für die Spanier auf den Zuckerrohrfeldern schufteten wollten, rotteten die Mannen Ihrer Katholischen Majestät sie kurzerhand aus.
- **Jineteras:** spanisch für »Reiterinnen«. Wird aber in anderem Sinn gebraucht und bezeichnet Kubanerinnen, die das Einzige verkaufen, was sie haben – ihren Körper.
- **Kolumbus, Christoph:** Erster Kubaner. Entdeckte die Insel 1492 auf dem Weg nach Indien. Somit Hauptverantwortlicher für Indianerausrottung, Zigarrenkult, Revolution, das Tropicana und das Helms-Burton-Gesetz.
- **Luciano, Lucky:** namhafter Mafiosi der 40er und 50er Jahre und als solcher gern gesehener Gast in Havannas Hotel Nacional. Hier traf man ihn mit Al Capone beim Poker oder zwischen Hollywood-Größen am Pool.
- **Morgan, Henry:** Noch ein Krimineller, der sich von Kuba angezogen fühlte. In diesem Fall ein englischer Pirat, der 1668 das Städtchen Camagüey niederbrannte und seine reichen Bürger in die Kirche San Francisco sperrte – solange, bis den Viehhändlern und Zuckerbaronen der Magen knurrte und sie dem Freibeuter ihre Reichtümer »freiwillig« mitgaben.
- **Nueva Gerona:** Hauptort der Isla de la Juventud, laut Legende Robert Louis Stevensons »Schatzinsel«. Fidel Castro hat die Stadt in unangenehmer Erinnerung: Hier verbüßte er nach dem erfolglosen Sturm auf die Moncada-Kaserne in Santiago de Cuba eine zweijährige Haftstrafe.
- **Oriente:** Kubas Osten war früher die Provinz Oriente. Heute nicht mehr, doch der Name hat sich im Volksmund gehalten. Hier schlagen Rebellenher-

**Kubas wilder Westen**

W... (Text partially obscured)

Auf den Spuren kubanischer Legenden dem nähert sich UNTERWASSER dem schönsten Tauchgebiet der Insel.

Die Reise zu diesen Infoseiten finden Sie in **unterwasser 10/2006**. Doch nach Kuba fährt man nicht allein zum Tauchen. Zu viel hat die größte aller Karibikinseln zu bieten. Gleichermaßen umfangreich ist unser »Download« mit nützlichen Zusatzinfos für Ihre nächste Kubareise.

- zen: Gegen die Spanier, gegen Batista, gegen die USA, gegen das Zentralregime in Havanna – ein echter »Oriental« ist immer auf Seiten der Opposition.
- **Periodo Especial:** Spanisch, und leicht zu übersetzen: Wie nennt ein kommunistischer Bürokrat eine Phase, in der es seinem Land an so gut wie allem mangelt? Na eben, »Spezialperiodex«.
- **Quando:** spanisch für »wann (fällt Fidel castro)«? Impliziert die (bange) Frage: Was kommt danach?
- **Rum:** aus Zuckerrohr gebranntes, hochprozentiges Gesöff. Außerdem Seelenröster, Stoff zahlreicher Legenden und unverzichtbare Zutat der berühmten kubanischen Cocktails.
- **Schweinebucht:** Wer einen CIA-Agenten ärgern will, erinnert ihn an diesen Namen. Hier scheiterte im April 1961 eine vom US-Geheimdienst unterstützte Invasion von Exilkubanern – nach einer Serie von Pannen, Verrat und heftiger Gegenwehr.
- **Tropicana:** Revue-Show mit Kostümen, die einerseits prunkvoll sind, andererseits mit sehr wenig Stoff auskommen. Es gibt derer zwei: eine in Havanna und eine in Santiago de Cuba, und wie ihre Städte belauern sie sich in beständiger Konkurrenz.
- **US-Straßenkreuzer:** Kuba ist ein Freiluft-Automuseum. Nirgends sonst finden sich so viele US-Schlitten aus den 50er Jahren in aktivem Einsatz, über viele Jahrzehnte liebevoll geflickt, lackiert, repariert und notfalls auch mal mit einem Lada-Motor versehen – Not macht erfinderisch.
- **Varadero:** Touristen-Halbinsel östlich von Kuba. Hier sieht man, wie das kommunistische Regime neue Prioritäten setzt: Vor Varadero versenkte es einen (zugegebenermaßen ausgemusterten) Teil seiner Kriegsmarine – zugunsten von Sporttauchern...
- **Wirtschaft:** Stiefkind des sozialistischen Regimes. Hin- und hergerissen zwischen staatlicher Autorität und vorsichtiger Lockerung, Tourismus-Millionen und der Angst vor allzu viel westlichen Einflüssen. Solange der Stiefpapa Fidel heißt, wird die Behandlung wohl stiefmütterlich bleiben.
- **Xanadú:** auf Kuba kein Film sondern eine Luxusvilla – und zwar die des französischen Chemiemagnaten Irénée Du Pont de Nemours. Eines Unternehmers, der im Ersten Weltkrieg mit Dynamit Millionen geschneidelt hatte und 1926 in Varadero 512 Hektar des besten Landes erstand – für lächerliche vier Centavos pro Quadratmeter. Heute ist die Villa eine der wenigen baulichen Touristenattraktionen Varaderos.
- **Yemayá:** afrokubanische Gottheit, Meeresgöttin und Symbol für Weiblichkeit, Fruchtbarkeit und Mütterlichkeit. Also gut passend in die Welt des kubanischen Machismo.
- **Zigarren:** Genuß- und Stilmittel. Die kubanische Spezies gilt als besonders geschmackvoll und erfreut sich bei Kapitalisten (Churchill) und Kommunisten (Castro und Guevara), Schriftstellern (Hemingway) und Mafiosi (Capone) gleichermaßen großer Beliebtheit.

## → Havana Stadtbummel

- **Acuario Nacional de Cuba:** direkt am Malecón. Delphin-Show und Aquarien Calle 1a/Calle 60, Miramar)
- **Castillo del Morro:** 1589 bis 1610 zum Schutz gegen Piratenattacken errichtet. Heute ist hier ein Waffenmuseum untergebracht.
- **Fortaleza de la Cabana:** und noch eine Festung – jeden Abend um 21 Uhr wird hier eine Kanone abgefeuert. Früher wurde damit die Schließung des Hafens angekündigt, heute stellen die Habaneros ihre Uhren danach.
- **Castillo de la Real Fuerza:** ältestes Kastell Havannas, 1570 fertiggestellt. Auf dem Rundturm befindet sich das Wahrzeichen Havannas – »La Giradilla«, eine kleine Bronzestatue der ehemaligen Gouverneurin Inés de Bobadilla (Plaza de Armas).
- **Kathedrale:** gealtertes, barockes Gotteshaus an der Plaza de la Catedral. Älteste kubanische Kirchenmalerei und Bischofsgräber.
- **Museo de Historia Natural Felipe Poey:** Naturkundemuseum mit ausgestopften Vögeln und Fischen, Muscheln und Reptilien (Plaza de Ignacio Agramonte, Universität von Havanna, Edificio Felipe Poey).
- **Museo de la Revolución:** die umfangreichste der zahlreichen Revolutionssammlungen des Landes – Che Guevara und Camilo Cienfuegos lebensgroß in erstarrter Guerillapose (Refugio 1, Avenida de las Misiones/Zulueta).
- **Palacio del Turismo:** Souvenirshop, Reiseagentur, Tabakladen, Galerie (Obispo esq./Cuba, Habana Vieja).
- **Tropicana:** weltberühmte Show – Revue und Tanz in (oft knappen) Glitzerkostümen, teilweise afrokubanisch gefärbt (Calle 72 und Calle 43, Nr. 4504, Stadtteil Marianao).

### ➤ Frühstück im Café an der Ecke

Kuba – in diesem Wort schwingen Cocktails und Zigarren, Hochseefische- rei und Abenteuerlust mit. Nicht ganz unschuldig an diesem legendären Ruf ist der US-amerikanische Schriftsteller und Abenteurer Ernest Hemingway. In Havanna war der berühmte Autor häufiger Gast zweier Bars: der Bodeguita del Medio und dem Floridita. Auch das Zimmer 511 im Hotel Ambos Mundos erinnert an den Meister des lakonischen Schreibstils. Hier verbrachte Hemingway im Jahr 1939 einige Monate und arbeitete an seinem Roman »Wem die Stunde schlägt«. 20 Jahre später erfuhr der damalige Zimmerkellner von Hemingways Selbstmord. Er säuberte den kleinen Schreibtisch und zog die Bettlaken glatt – das Zimmer wurde nicht mehr vermietet und fungiert seit einigen Jahren als Gedenkstätte.

Weitere Anlaufstationen für Hemingway-Pilger: Die Gaststätte »La Terraza« im Fischerdorf Cojimar, das für die berühmte Geschichte »Der alte Mann und das Meer« Modell stand. Als die Fischer 1961 von Hemingways Selbstmord erfuhren, beschlossen sie, ihm ein Denkmal zu setzen – da das Material durch die US-Blockade knapp war, schmolzen sie Schiffschrauben ihrer Boote ein. Heute steht die Statue auf der »Plaza Hemingway« gegenüber den Docks. Bleibt die Finca »La Vigía« in San Francisco de Paula, die mit unverändertem Mobiliar, Löwenfellen und Schreibmaschine an den Autor erinnert und die er testamentarisch dem kubanischen Volk vermachte.

### ➤ Die Anschriften:

- »La Bodeguita del Medio«, Emedrado 207, Altstadt Havanna
- »El Floridita«, Calle Obispo/Bernaza, Altstadt Havanna
- Hotel »Ambos Mundos«, Calle Obispo 153, Altstadt Havanna
- »La Terraza«, Calle Real 161, Cojimar
- Finca »La Vigía«, San Francisco de Paula

### ➤ Zucker und Zitrone

Für alle, die sich einmal wie Hemingway fühlen wollen – hier die Rezepte der beiden Cocktails, die für den Autor untrennbarer Bestandteil Havannas waren: »Meinen Mojito in der Bodeguita, meinen Daiquiri im Floridita« – dieser legendäre Ausspruch zierte heute die Wand der erstgenannten Gastsätze.

➤ **Mojito:** Einen halben Teelöffel Zucker und Saft einer halben Zitrone verrühren. Einen Stängel Minze dazugeben und leicht zerdrücken. Dazu Eiswürfel, auffüllen mit Rum und Soda. Im Highball-Glas servieren.

➤ **Daiquiri:** Einen halben Teelöffel Zucker und Saft einer halben Zitrone, Rum, einige Spritzer Maraschino-Likör und gestoßenes Eis im Mixer durchrühren. In einer Champagnerschale mit kleinen Strohhalmen servieren.

**Kubas wilder Westen**

➤ Die **Reise** zu diesen Infoseiten finden Sie in **unterwasser 10/2006**. Doch nach Kuba fährt man nicht allein zum Tauchen. Zu viel hat die größte aller Karibikinseln zu bieten. Gleichermaßen umfangreich ist unser »Download« mit nützlichen Zusatzinfos für Ihre nächste Kubareise.

### ➤ Rauchzeichen

»Was, Du fliegst nach Kuba? Da musst Du mir unbedingt Zigarren mitbringen.« Wenn Sie schon einmal in Kuba waren, kennen Sie das Interesse Ihrer Freunde an den dicken braunen Glimmstengeln. Vielleicht sind Sie sogar selbst interessiert am Erwerb einer echten Havanna. Für diesen Fall ein paar Einsteiger-Tipps: Richtig preiswert kauft man Zigarren auf der Straße. Doch Vorsicht! Zwar handelt es sich um »Echte Havannas«, da aus Kuba, doch die Qualität ist enormen Schwankungen unterworfen. Insbesondere seit der Handel mit Zigarren wieder floriert. Da hilft auch keine berühmte Bauchbinde. Ein echtes »Cohiba«-Lätzchen ist schnell über eine billige, minderwertige Zigarre gestülpt. Wer also Wert auf wirklich gute Ware legt, kann beispielsweise in einem der staatlich anerkannten Zigarrenläden einkaufen. Dort sind die edlen Rauchwaren zirka zehn bis 20 Prozent billiger als bei uns. Wer das Schnäppchen auf der Straße sucht, sollte sich ein wenig auskennen. Bleiben wir bei der legendärsten Marke (weil Castros Lieblingszigarre), der Cohiba. Der Name kommt aus der Sprache der Taino-Indianer und bedeutet Tabak. Das beliebteste Format bei Einsteigern ist die Panatela. In dieser Größe (152 Millimeter lang mit einem Ringmaß von 38 (entspricht 15,1 Millimeter) erscheint diese Cohiba in einem hellen, sauber verarbeiteten Deckblatt. Das heißt, die Zigarre fühlt sich samtig an, absolut ohne strukturelle Unebenheiten, hervorgerufen durch grobdradige Tabakblätter. Ein Blick auf den Fuß, also das Brandende der Zigarre, gibt den Blick auf die Einlage, das Innere frei. Hier dürfen ebenfalls keine groben Strukturen sichtbar sein, also weder Tabakpfropfen noch große Löcher. Die Zigarre darf weder zu hart sein (dann ist sie ausgetrocknet) noch zu weich (dann ist sie schlecht gewickelt). Gute Tipps stehen im amerikanischen Magazin »Cigar Afficiado« – in Deutschland im Bahnhofsbuchhandel und auf Flughäfen erhältlich. Dort wird monatlich ein Zigarrenformat getestet. Mit dem Testspiegel bewaffnet können auch Anfänger »Probierzigarren« aussuchen.

### ➤ Musik zum Urlaub

Eine Gruppe alter Männer trieb im Sommer 1999 Europas Tänzern kubanische Rhythmen in die Beine: Der Buena Vista Social Club machte zunächst durch einen vielbeachteten Kinofilm von sich reden und dann dadurch, dass sich die Ladenregale mit den CDs der schwungvollen Oldies im Eiltempo leerten – Rhythmen aus Gitarre, Trompete und Schlagzeug, aus Salsa und Son, aus Karibik und ungebremster Energie.

Wobei der Son die authentische kubanische Musik interpretiert. Ausgehend von der Landbevölkerung erreichte diese Verschmelzung afro-kubanischer Rhythmen Mitte des 20. Jahrhunderts die Hauptstadt des Landes.

❗ **INSIDERTIPP** Die im Text zitierte Musikerin Mayelin Perez leitet als Sängerin und Gitarristin (spanische Gitarre) die Band Evacuacion aus Villa Clara im Landesinneren Kubas und hat sich ganz dem authentischen Son verschrieben.

Hörsenswert und nicht so abgedroschen wie der Buena Vista Social Club.

➔ REISE-INFO: KUBA

➤ **Kuba** ist mit einer Fläche von knapp 111.000 Quadratkilometern die größte Insel der Karibik. Nachbarinseln sind die Bahamas, Jamaika, Florida Keys (USA) und Cancun (Mexiko). Die Hauptstadt Havanna (La Habana) zählt zirka drei Millionen Einwohner. Zweitgrößte Stadt ist Santiago de Cuba im Osten des Landes (rund 350.000 Einwohner). Traumhafte, kilometerlange Sandstrände an der Küste und auf den Inseln (Cayos) bieten ein Optimum für sonnenhungrige Touristen. Das Hinterland ist hügelig, gebirgig ist nur der Osten mit der Sierra Maestra (bis 1994 Meter) und anderen Gebirgszügen. Kakteen und Dornsträucher findet man ebenso wie die klassischen Königspalmen oder den mystischen Flammenbaum. Die ursprüngliche Vegetation (Savanne und Regenwald) musste in jüngerer Zeit stark dem Kulturland weichen – im Westen vor allem Tabak, sonst vor allem Zucker. Seit 1959 ist Kuba eine sozialistische Republik.

➤ **Anreise:** Nach Kuba fliegen die Air France (Havanna), die Condor (Cayo Largo, Ciego de Avila, Holguin, Varadero), die Cubanade Aviación (Havanna), die Iberia (Havanna), die LTU (Ciego de Avila, Holguin, Varadero) und die Martinair (Havanna, Holguin, Varadero).

➤ **Visabestimmungen:** Für die Einreise benötigt man einen noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass sowie eine Touristenkarte, die vom Veranstalter oder an Bord der Flieger ausgestellt wird.

➤ **Geld:** Offizielles Zahlungsmittel auf Kuba ist der kubanische Peso (KUB\$). Touristen zahlen aber ausschließlich mit dem Peso Convertible, der 1:1 zum US-Dollar steht. Achtung: Wer US-Dollar tauscht, muss eine (Straf-)Gebühr von zehn Prozent entrichten. Besser man nimmt nur Euro. Traveller Cheques werden in größeren Hotels gegen Bargeld eingetauscht und Kreditkarten größtenfalls akzeptiert. Mit American Express kommt man allerdings im ganzen Land nicht weit!

➤ **Klima/Reisezeit:** Das tropische Klima ist heiß und feucht. Es zeichnet sich durch fast gleichbleibende Temperaturen aus. Ganzjährig kann man mit Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad Celsius rechnen. Beliebte Reisezeit ist von November bis April. Die übrigen Monate kennzeichnet eine hohe Luftfeuchtigkeit, zum Teil bis zu 80 Prozent. Von Mai bis Oktober können gelegentliche Regenschauer auftreten, die heftig, aber nur von kurzer Dauer sind.

➤ **Bevölkerung:** Die Bevölkerung ist eine kuriose Mischung aus Weißen (rund 70 Prozent und vor allem aber nicht ausschließlich spanischen Ursprungs), Mulatten (17 Prozent), Schwarzen (zwölf Prozent, Nachkommen der Sklaven) und wenigen Asiaten (Chinesen, die zur Zuckerernte »importiert« wurden). Das Bildungsniveau der Kubaner ist aufgrund der kostenfreien Schulbildung sehr hoch, viele haben studiert. Mehr als 70 Prozent der Einwohner leben in Städten. Amts- und Landessprache ist Spanisch. In den Touristenzentren und Hotels wird aber auch Englisch und gelegentlich Deutsch gesprochen.

➤ **Unterkunft:** In den vergangenen Jahren wurden viele neue Hotels und Resorts eröffnet sowie renoviert und auf internationalen Service-Standard gebracht. Zweckmäßige Unterkünfte sind ebenso wie Luxushotels buchbar. Ob Sporthotel, Club, All inclusive-Anlagen oder Luxushotel – für jeden Geschmack und Geldbeutel findet sich die ideale Urlaubsresidenz.

➤ **Küche:** Die meisten Hotels bieten Buffets an. Von exotischem Obst und Salaten angefangen über Fleisch bis Fisch und Meeresfrüchte reicht das üppige Nahrungsangebot der Resorts. Farbige Kuchen und süße Pasteten dürfen nicht fehlen. Nahrungsgrundlage der Einheimischen sind Huhn, Meeresfrüchte, Rind- und Schweinefleisch sowie Beilagen wie Reis, schwarze Bohnen, Kartoffeln und gebratene Bananen.

➤ **Strom:** Die Stromspannung beträgt 110 Volt. Adapter nicht vergessen.

➤ **Telefon:** Von Kuba nach Deutschland 119 49, umgekehrt 00 53 plus Ken-

➤ Die **Reise** zu diesen Infoseiten finden Sie in **unterwasser 10/2006**. Doch nach Kuba fährt man nicht allein zum Tauchen. Zu viel hat die größte aller Karibikinseln zu bieten. Gleichermaßen umfangreich ist unser »Download« mit nützlichen Zusatzinfos für Ihre nächste Kubareise.

nung der Region. Eine Telefonminute kostet zirka acht Euro.

➤ **Mietwagen/Verkehr:** Mietwagenagenturen gibt es am Flughafen oder in den größeren Hotels. Die Kreditkartenzahlung erspart Ihnen die umständliche Hinterlegung einer Kautions (der Beleg wird später einfach vernichtet). Die Straßenverhältnisse sind relativ gut, und der Verkehr fließt - an mitteleuropäischen Maßstäben gemessen – eher spärlich. Mit dem Wagen »on the road« ist eine der besten Möglichkeiten, Kuba auf eigene Faust zu erkunden. Taucher, die nicht den ganzen Urlaub auf Achse sein wollen, fahren mit Taxis/Sammeltaxis günstiger. Am besten über deutsche Veranstalter buchen.

➤ **Sonstige Aktivitäten:** Wassersport wird auf Kuba großgeschrieben. Ob Surfen, Jetski oder Kanu fahren: Leihequipment ist im gebuchten Hotel meist kostenfrei. Für Katamaran- oder Segeltörn muss man ein Entgelt leisten. Ein kostspieliger Tipp ist das Hochseefischen, das Ernest Hemingway so oft nach Kuba gelockt hat. Aber auch Golf, Tennis und Reiten stehen bei den Urlaubern hoch im Kurs und werden in den meisten Hotels angeboten. Auf keinen Fall sollte man Ausflüge ins Landesinnere sowie in die Städte Havanna und Santiago de Cuba versäumen. Auf der Einkaufsliste stehen Rum, Zigarren, CDs einheimischer Musiker (oft Revolutionslyrik), Che Guevara-T-Shirts und Kunstwerke einheimischer Künstler.

➤ **Medizinische Versorgung:** Die ärztliche Versorgung ist auf Kuba sehr gut – zumindest für lateinamerikanische Maßstäbe. In den Hotels besteht meist eine kostenfreie medizinische Betreuung, und die Krankenhäuser genießen selbst an internationalen Maßstäben gemessen einen hohen Standard. Impfbestimmungen gibt es keine. Standardimpfungen wie Tetanus/Diphtherie, Polio und Hepatitis A/B sind empfehlenswert. Eine eigene Reiseapotheke, die insbesondere Medikamente für Taucher enthält, ist von Nutzen. Eine Auslands-Reisekrankenversicherung kann in keinem Fall schaden.

➤ **unterwasser-Buchtips:**

»Der neue Mensch« von Ernesto Guevara

Pahl-Rugenstein Verlag, ISBN 3-8914-4009-X

»Inside Cuba« von Julio César Péres Hernández

Taschen Verlag, ISBN 3-8228-4597-3

»Kuba« von Karl-Heinz Raach, Ulli Langenbrinck

Bucher-Verlag, ISBN 3-7658-1204-8 (Bildband mit informativen Texten)

Reiseführer Kuba

Marco Polo, ISBN 3-89525-070-8 (das Wichtigste über Kuba – kurz und bündig)

Merian Kuba, ISBN 3-455-29533-9 (Reiseinfo im Zeitschriftenformat)

➤ **Weitere Infos:** Kubanisches Fremdenverkehrsamt, Tel. (0 69) 28 83 22; Kubanische Botschaft, Tel. (02 28) 30 90

<b>Veranstalter Kuba</b>		
<b>Veranstalter</b>	<b>E-Mail</b>	<b>Internet</b>
ABC Divers GmbH	Robby@abc-divers.com	www.abc-divers.com
Action Sport Zentrale	zentrale@action-sport.de	www.action-sport.de
Aktivreisen Silbe	mail@aktivreisen-silbe.de	www.taucherreisen24.de
aqua + air	info@aqua-and-air.com	www.aqua-and-air.com
Aqua Active Agency	AquaActiveAgency@aktiv-reisen.net	www.aquaactive.de
Barakuda	touristik@barakuda.de	www.barakuda-touristik.de
Delphin Tours	buro@delphin-tours.de	www.delphin-tours.de
dive portal oHG	info@dive-portal.de	www.dive-portal.de
Dive World	harald.gruenig@diveworld.ch	www.diveworld.ch
Dive Expeditions	info@dive-expeditions.com	www.dive-expeditions.com
Dolphin Divingtours	dolphin-diving@freenet.de	www.dolphindivingtours.de
drop off diving	info@drop-off.de	www.drop-off.de
Emperor Travel & Sports	info@emperor-travel.de	www.emperor-travel.de
Extratour Tauchreisen GmbH	extradive@aol.com	www.extradive.com
Reisecenter Federsee	reisen@reisecenter-federsee.de	www.reisecenter-federsee.de
Kite & Dive	info@kitedive.de	www.kitedive.de
Lagona Travel	info@lagona-travel.de	www.lagona-travel.de
Tauchreisen Lorenc	office@lorenc.at	www.lorenc.at
Manta Reisen AG	info@manta.ch	www.manta.ch
Nautilus Tauchreisen	info@nautilus-tauchreisen.de	www.nautilus-tauchreisen.de
Orca Reisen GmbH	info@orca.de	www.orca.de
Passat Reisen	info@passat-reisen.de	www.passat-reisen.de
Roscher Tauchreisen	info@tauchreisen-roscher.de	www.tauchreisen-roscher.de
Sam Reisen	dialog@sam-reisen.de	www.sam-reisen.de
Schöner Tauchen	info@schoener-tauchen.de	www.schoener-tauchen.com
Slow Dive GmbH	info@slow-dive.com	www.slow-dive.com
Sonnenmann Reisen	c.soybas@sonnenmann.de	
Spinout Sport Tours	info@spinout.ch	www.spinout.ch
SUB AQUA Sportreisen GmbH	Andrea.jasper@sub-aqua.de	www.sub-aqua.de
Sun + Fun Tauchreisen	info@tauchreisen.de	www.tauchreisen.de
Tauchen und Reisen	info@tauchen-und-reisen.de	www.tauchen-und-reisen.de
Tour active	info@tour-active.de	www.tour-active.de
Tourmare Reisen GmbH & Co. KG	info@tourmare.de	www.tourmare.de
Travel Service LAHR	info@travel-sl.de	www.travel-sl.de
Unterwasserladen	info@unterwasserladen.de	www.unterwasserladen.de
WIRODIVE	wilpernig@wirodive.de	www.wirodive.de
Worldwide Diving	info@worldwidediving.net	www.worldwidediving.net
XXL-Travelservice	info@xxl-travelservice.de	www.xxl-travelservice.de